

Der Fahrstuhl nach oben ist nicht besetzt

Diplomfeier des ersten «Lift»-Jahrgangs im Säuliamt

Im Rahmen einer kleinen Diplomfeier trafen sich die Jugendlichen des ersten «Lift»-Jahrgangs bei der Firma Ernst Schweizer AG in Hedingen. Zahlreiche Eltern und Vertreter der sechs Sekundarschulen im Bezirk sowie die Arbeitgeber, welche einen Wochenarbeitsplatz anbieten, feierten mit.

VON MARTIN MULLIS

Der symbolträchtige Namen Lift (Leistung, Individuelle Förderung und praktische Tätigkeit) erklärt wortgetreu Ziel und Programm des Integrations- und Präventionsprogrammes für Jugendliche. Der Lift nach oben, sprich die berufliche Karriere mit einer Lehre starten zu können, soll auch für Schulabgänger mit erschwerten Voraussetzungen möglich sein. Die Zielgruppe des Projekts sind Heranwachsende zwischen den letzten Schulklassen und vor der Berufslehre. Unterstützung finden Jugendliche, welche unter schwierigen Voraussetzungen eine Lehrstelle suchen müssen. Ungünstige Bedingungen wie eine gewisse Lernschwäche, fehlende Motivation oder Schwierigkeiten bei täglichen Herausforderungen, erschweren zusätzlich den Start ins Erwachsenenleben.

In sogenannten Modul-Lektionen lernen die Jugendlichen nicht nur Umgangsformen und Benimmregeln, sondern auch, mit Problemen umzugehen, an sich selbst zu arbeiten und sich schliesslich für einen Beruf zu entscheiden. Zusammengefasst sollen sie lernen, ihre individuellen Charak-



Stolz auf das erworbene Zertifikat: Die 23 Lift-Projekt-Teilnehmer. (Bild Martin Mullis)

terstärken bewusst einzusetzen und den flexiblen Umgang mit Herausforderungen und Stress zu trainieren. Zusätzlich zu den Lektionen erhalten sie Gelegenheit, während der Schulzeit bei 35 Halbtages-Einsätzen, in einem oder mehreren Betrieben zu arbeiten und auch Verantwortung zu übernehmen.

Erfahrungen für den weiteren beruflichen Weg nutzen

Im Seminarraum der Firma Schweizer AG in Hedingen hiess der Leiter Berufsbildung, Xavier Nietlisbach, die zahlreichen Eltern, Lehrpersonen und natürlich die 23 Projekt-Absolventen herzlich willkommen. Oliver Engeler, Co-Geschäftsführer der Institution Trivas, Raum für Erfahrungen und Perspektiven, in Mettmenstetten, begrüsst schliesslich neben den Jugendlichen auch die Vertreter der 27 beteiligten Arbeitgeber sowie die Leh-

sonen und Eltern zur kleinen Diplomfeier. Er stellte jeden einzelnen der Lift-Absolventen mit einigen kurzen, sympathischen Worten vor und übergab jedem per Handschlag das Zertifikat. Er forderte die Jugendlichen auf, den Erfahrungsschatz der letzten drei Monate für die Lehrstellensuche zu nutzen.

Einer der Lift-Absolventen unterstrich diese Aufforderung mit der Bemerkung, dass für ihn die gemachten Erfahrungen wertvoll seien. Sein Mitmachen beim Projekt bezeichnete er als vollen Erfolg. Die Diplomfeier zum Abschluss des ersten «Lift»-Jahrgangs im Säuliamt besuchten nicht nur stolze, sondern auch erleichterte Eltern, vor allem aber auch zufriedene junge Menschen, welche zuversichtlich in die berufliche Zukunft blicken dürfen.

Das Jugendprojekt Lift wurde übrigens vor Kurzem mit dem mit 40 000 Franken dotierten Swiss Re Milizpreis 2017 ausgezeichnet (vgl. Kärtchen).

«Lift» erhielt den Swiss Re Milizpreis

Seit 2001 zeichnet der Swiss Re Milizpreis Persönlichkeiten und Organisationen aus, die nebenberuflich oder ehrenamtlich auf professionellem Niveau einen Dienst für die Gesellschaft leisten. Dieses Jahr übergab Walter B. Kielholz, Präsident des Verwaltungsrates von Swiss Re, den mit 40 000 Franken dotierten Milizpreis am Mittwoch, 14. Juni, dem Jugendprojekt Lift. In seiner Rede unterstrich Kielholz die Kombination von Integrations- und Präventionswirkung, die das Lift-Projekt auszeichnet: durch den Brückenschlag vom schulischen zum Firmenumfeld schafft es eine Grundlage für einen späteren erfolgreichen Einstieg in eine Berufslehre. Unter den Gästen waren der 88-jährige alt National-



«Lift»-Präsident Markus Schär (links) und Gründer Mario von Cranach mit Ulrich Bremi. (Bild zvg.)

ratspräsident Ulrich Bremi, Gründer-vater der Milizpreis-Idee, sowie die alt Ständeräte Trix Heberlein und Felix Gutzwiller. Von einer «ausserordentlich würdigen Feier» sprach Urs Bregenzer, der die Sekundarschule Mettmenstetten repräsentierte. (tst.)